Dokumentation des Planungsworkshops mit Architekturschaffenden am 3. April 2025

Hintergrund

Am 3. April 2025 fand im Werkraum Innenstadt ein Planungsworkshop im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) für die Alte Hansestadt Lemgo statt. Teilnehmende des Workshops waren Architektinnen und Architekten aus Lemgo. Die Planungsansätze für das Neue Tor, die Wallschule und den Lippegarten wurden vorgestellt und diskutiert.

Vorstellung des bisherigen ISEK-Prozesses

Bürgerbeteiligung spielt im gesamten ISEK-Prozess eine zentrale Rolle. In verschiedenen Formaten konnten bislang zahlreiche Hinweise gesammelt werden, insgesamt gingen rund 1.000 themenübergreifende Beiträge ein. Diese sind die Grundlage für die Erarbeitung eines Handlungsprogramms für die Innenstadt Lemgo. Die Ergebnisse zeigen für das ISEK fünf zentrale Aufgaben. Ein besonders starkes Thema ist die Verbesserung der Mobilität – mit dem Wunsch nach mehr Raum und Sicherheit für den Fuß- und Radverkehr sowie der Verkehrsberuhigung in bestimmten Bereichen. Ebenso wird eine Aufwertung öffentlicher Räume gefordert, unter anderem für den nördlichen Wall, den Lippegarten, das Neue Tor, die Mittelstraße und den Abteigarten.

Darüber hinaus wird die Stärkung des Einzelhandels- und Gastronomiestandorts als wichtiges Ziel benannt, ebenso wie die Förderung von Begegnung und Zusammenleben in der Innenstadt für alle Generationen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der Klima- und Grünfunktionen, etwa durch kühlende Wasserelemente und Verschattungen. Die Bürgerbeteiligung setzt sich weiter fort, aktuell wird etwa im Rahmen verschiedener Beteiligungsformate Feedback zum erarbeiteten Handlungsprogramm und den Planungsansätzen eingeholt.

Diskussion der Entwürfe

Nach der Einführung wurden die Entwürfe für die Räume Neues Tor, Wallschule und Lippegarten vorgestellt und diskutiert. Dies erfolgte an drei Plantischen und jeweils mittels (Analyse-)Plan- und Fotoreferenzdarstellungen.

Foto: Betrachtung und Diskussion der Planungsansätze an den Plantischen

Neues Tor

- Die geplante städtebauliche Aufwertung des Stadteingangs wird grundsätzlich begrüßt
    - Eine ergänzende hochbauliche Maßnahme zur Markierung wird diskutiert, vorgeschlagen wird u.a. der Bau eines Stadttors
- Die Kenntlichmachung der Wallquerung durch die Öffnung und das „Aufräumen" des Raums sowie durch Neupflanzung von Bäumen wird als gut befunden
    - Die partielle Umwidmung des Parkplatzes zu einem vollständigen Aufenthaltsraum wird kritisch betrachtet, da der Abschnitt ein Durchgangsraum bleiben wird
    - Die Qualifizierung einer kleinen Teilfläche zu einem Bereich mit Aufenthaltsfunktion wird hingegen als adäquat eingeschätzt.
    - Eine Bebauung des Parkplatzes nach historischem Vorbild und die damit einhergehende Wiederherstellung der Sauerstraße wird diskutiert
- Der Ausbau der Neuen Torstraße zu einem verkehrsberuhigten Bereich wird befürwortet
    - Es wird die Einrichtung einer Einbahnstraße vorgeschlagen
- Der Wunsch nach mehr Begrünung in der Leopoldstraße wird geäußert
- geringe Auslastung von Stellplatzkapazitäten in der Leopoldstraße, umfangreiche (bezahlpflichtige) Stellplatzkapazitäten in der Schützentweete vorhanden.
- Straßenräume als Gesamtkonzept denken: Idee einer „Nord-Süd-Kulturachse" vom Neuen Tor bis zum Langenbrücker Tor
    - Hansa-Kino, Gedenkstätte Frenkel-Haus, Marktplatz mit Rathaus und Zeughaus, Hexenbürgermeisterhaus, Abteigarten

Foto: Kirsten Klehn beschreibt die Analyse des Stadtraums Neues Tor

Wallschule

- Der Ansatz der Öffnung des Schulgeländes durch eine Treppenanlage hin zum Wall wird begrüßt
    - Die Verteilerfunktion („Filterfunktion") des Schulgeländes und des Walls wird betont
    - Querungen sollten in alle Richtungen gut + einfach möglich sein
        - Hinweis, dass es früher möglich, war den Teich über Trittsteinen zu durchqueren
- Die Herstellung eines Raums für Jugendliche wird begrüßt
    - Hinweis zum klimaangepassten Ausbau des Schulhofs und Erhalt der Bäume
- Die Markierung des Eingangs zum Schulhof im Südwesten, der gleichzeitig ein Eingang zur Innenstadt ist, wird begrüßt
- Gesamtheitliches Konzept für den Außenraum der Wallschule gewünscht
    - Renaturierung des alten Flusses (und auch der Ententeich riechen ungut im Sommer)
    - Wunsch nach Sitzmöglichkeit auch südlich des Ententeiches
    - Soziale Kontrolle wird als wichtig erachtet
    - Die Einrichtung einer Überquerungsmöglichkeit über den Ententeich wird als gut befunden
- Vorschlag, dass das Grundstück und der Hochbau im Rahmen eines Wettbewerbs entwickelt wird.
- Wall als „Ort für Jung und Alt"
- Wall als längste grüne Sportachse

Foto: Amrei Gutmann erläutert die Überlegungen zum Lippegarten

Lippegarten

- Es wird in Frage gestellt, welche Funktion der Lippegarten als Platz derzeit hat
    - „Der Lippegarten war immer das, was der Marktplatz nie war"
    - Starke Identifikation der Lemgoerinnen und Lemgoer mit diesem Ort
- Bosketten: haben derzeit keine Funktion.
    - Idee, die Bosketten ebenerdig anzulegen, wird diskutiert, damit der Platz flexibel bleiben kann
- Es wird diskutiert, ob die Winterwelt an dieser Stelle erhalten bleiben muss oder nicht. Die Gruppe kommt zu keinem eindeutigen Schluss
- Die Grünfunktion muss erhalten bleiben
- Entlang der Allee sollten aufgrund des Schattens vor allem Sitzmöglichkeiten positioniert werden
    - Wegefunktion sollte verlegt werden (unklar, wohin)
    - Wegeführung für den Radverkehr muss noch definiert werden
- Der Autoverkehr sollte aus der Leggestraße herausgenommen werden
    - Möglichkeiten zur Verlegung des Busverkehrs werden diskutiert, diese existieren jedoch nicht
- Die Wiederbelebung des Brunnens und Umgestaltung zum Spielort für Kinder wird als sinnvoll empfunden/ Wasser erlebbar machen
- Es braucht ein Gesamtkonzept mit den umgebenden Gebäuden
    - Öffnung Tor zum Schulhof des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums
- Die Nutzungen der leerstehenden Bödeker-Scheune sowie der ehemaligen Commerzbank werden diskutiert
    - Möglichkeit Bödeker-Scheune als Veranstaltungsort zu nutzen
    - Vorschlag Integration Musikschule in die Leerstände
      → „Bildungsachse West" (jedoch ist bereits beschlossen, dass die Musikschule in die Anne-Frank-Schule umziehen soll)
    - Begrünung der Fassade der Commerzbank wird angeregt

Foto: Cedric Hoffmann stellt die Ideen zum Lippegarten vor

Hinweise zu weiteren Verbesserungen im Stadtraum

- Über die drei Räume hinaus gab es weitere Hinweise zu möglichen Verbesserungen im Stadtraum:
- Breite Straße
    - Ruhender Verkehr sollte ausgelagert werden
    - Verkehrsberuhigung wird von den Menschen nicht eingehalten
- Leerstehendes Café „Kracht" weiter entwickeln
- Grundstück „Pana" nach Aufgabe der aktuellen Nutzung weiter entwickeln
- Allgemein Räume für Jugendliche und junge Erwachsene schaffen